

## Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte

Beim 40. Automobilslalom des ASC Ansbach gingen 128 Starter ins Rennen, so viele wie nie zuvor



Norbert Wendel siegte in der Klasse 6, Serienfahrzeuge über 2000 ccm.

Foto: Sigurd Merck

ANSBACH - Bei strahlendem Sonnenschein und griffigem Asphalt auf dem Flugplatzgelände in Schweinsdorf bei Rothenburg fand sich beim 40. Automobilslalom des ASC Ansbach ein Teilnehmerfeld ein, das Geschichte schrieb. Beindruckende 128 Starter gingen ins Rennen, so viele wie nie zuvor.

Damit wurde das Jubiläum nicht nur sportlich, sondern auch organisatorisch zum größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Der Jubiläumslauf des ASC Ansbach war die Auftaktveranstaltung für die Deutsche- sowie Nordbayerische Amateur-Slalommeisterschaft im Deutschen NAVC (Neuer Automobil- und Verkehrsclub). Der 1800 Meter lange, anspruchsvolle Slalomkurs verlangte höchste Präzision: enge Gassen, schnelle Richtungswechsel und kaum Raum für Fehler. Wer hier gewinnen wollte, musste Mut mit perfekter Fahrzeugbeherrschung verbinden.

In den einzelnen Klassen zeigte sich die Vielfalt des Starterfeldes vom wendigen Kleinwagen bis hin zu leistungsstarken Sportmodellen. Es entwickelten sich packende Duelle, auffällig war das hohe Leistungs-niveau: Viele Piloten bewegten sich dicht beieinander, Strafsekunden durch Pylonenfehler entschieden nicht selten über Podestplätze oder das Mittelfeld.

## Jens Dietrich sorgt für eine Überraschung

Bei den Serienfahrzeugen bis 1000 ccm gewann Wieland Koch vom MSC Jura. Für eine Überraschung sorgte in Klasse 2 (bis 1150 ccm) Jens Dietrich vom MSC Bechhofen, der nach einigen Jahren Pause wieder einmal an den Start ging und sich direkt

den Sieg vor dem amtierenden Deutschen Meister dieser Klasse, Rene Ehrnguber (MSC Jura), sicherte. In den zusammengelegten Klassen 3 und 4 sicherte sich Enrico Schnelle den Sieg (RST Mittelfranken), Platz 3 ging an Patrick Reihls vom MSC Bechhofen. In der Klasse 5 (Serienfahrzeuge bis 2000 ccm), mit 16 Teilnehmern sehr gut besetzt, ging das Podest hinter Tobias Enderlein komplett an den MSC Jura. Philipp Hoffmann vom ASC Ansbach erreichte in der starken Klasse Platz 9.

Innerhalb einer Sekunde kamen die schnellsten drei Starter der Klas-

se 6 (Serienfahrzeuge über 2000 ccm) ins Ziel. Alle drei gingen für den MSC Bechhofen an den Start, nur die Reihenfolge sorgte dieses Jahr für eine Überraschung. Norbert Wendel gelang es, den Sieger der letzten Jahre, Ralph Beck, auf Platz 2 zu verweisen. Reinhard Huber komplettierte das Podest.

## Bei den Formelfahrzeugen purzelten die Laufzeiten

Mit der Laufzeit von 1:18,08 min sicherte sich Wendel auch den

Gruppensieg der Serienfahrzeuge. Schnellste Dame wurde Sabrina Schwarz vom MSC Bechhofen.

Bei den Formelfahrzeugen purzelten die Laufzeiten. Tivadar Menyhart (CC Jülich) pilotierte seinen Formel Prototype blitzschnell durch den Parcours und mit der Laufzeit von gerade einmal 1:05,51 min war ihm nicht nur der Klassen- und Gruppensieg sicher, sondern auch der Tagessieg war ihm damit nicht mehr zu nehmen. Bei den Spezialtourwagen der Klasse 14 fuhr Marc Rothenberger den Sieg ein. Jennifer Kressel sicherte sich den Sonder-

preis der schnellsten Dame in Gruppe 3.

Bei den verbesserten Fahrzeugen führte in der kleinsten Klasse kein Weg an Michael Feyl (MSC Jura) und seinem Abarth 1000 TC vorbei. 21 Teilnehmer kämpften in den zusammengelegten Klassen 8 und 9 um die ersten Meisterschaftspunkte. Mit VW Polo und NSU TT sind diese Klassen auch für die Zuschauer ein Highlight. Herbert Gleixner (NAC Nittenau) sicherte sich hier den Sieg. Ralf Rausch (MSC Jura) gewann in der Klasse 10.

Durch eine Reglement-Änderung war es den Teilnehmern gestattet, in zwei verschiedenen Klassen an den Start zu gehen. Tobias Enderlein (MSC Jura) konnte so auch bei den verbesserten Fahrzeugen in Klasse 11 den Sieg für sich beanspruchen. Christian Specht vom ASC Ansbach musste sich nach Pylonenfehlern in beiden Wertungsläufen mit Platz 11 zufriedengeben.

In der letzten Klasse des Tages ging das komplette Treppchen wieder an den MSC Bechhofen, nur in geänderter Reihenfolge: Simon Fries siegte knapp vor Norbert Wendel und Markus Häusler. Bei den verbesserten Fahrzeugen ging der Gruppensieg an Herbert Gleixner (NAC Nittenau) mit einer Laufzeit von 1:12,16 min, schnellste Dame wurde erneut Sabrina Schwarz vom MSC Bechhofen.

Am Ende waren sich alle einig: Dieser Slalom war etwas Besonderes, die Kombination aus bestem Wetter, einem Rekordstarterfeld und hochklassigem Motorsport machte den Lauf zu einem echten Highlight im Rennkalender des Deutschen NAVC.

Der ASC Ansbach hat eindrucksvoll bewiesen, wie lebendig und attraktiv der Slalomsport ist - und die Messlatte für kommende Jahre ein gutes Stück höher gelegt.